



**Berufsmaturitätsschule
Winterthur**

Herzlich willkommen

**Informationen für
Eltern und Berufsbildner/innen**



ANTON GRAFFHAUS

Informationen zum Eintritt 2024/25



Schulleitung

Beat Deola, Rektor
Thomas Kollbrunner, Prorektor

LifeLongLearning Klassenlehrpersonen

Marc-André Zehnder





Übersicht

- Ziele
- Förderung und Unterstützung
- Promotion
- Ausbildungsmodelle für 3-jährige Berufe
- Interdisziplinäres Arbeiten / Berufsmaturitätsarbeit, Sprachreise
- Zukunftsperspektiven
- Fragen
- Gespräche mit den Klassenlehrpersonen beim Apéro

Die Berufsmaturitätsschule Winterthur

Seit August 2024 eigenständige Berufsmaturitätsschule

Ausrichtungen	GESO und TALS
Bildungsgänge	BM1 und BM2, div. Modelle
Lernende	1'423 (Schuljahr 2024/25) GESO: 777 (218/559) , TALS: 646 (576/70)
Lehrpersonen	87

Struktur und Ziele der BMS

Fachhochschulreife / Fachhochschulen



Berufsmaturität

Qualifikationsverfahren (EFZ)

praktisch

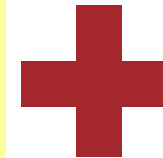
theoretisch

Lehrbetrieb

berufspraktische
Kompetenzen

Berufsfachschule

berufstheoretische
Kompetenzen



Berufsmaturitätsprüfung

(Deutsch, 2 Fremdsprachen,
Mathematik, Natur- und
Sozialwissenschaften,
Gesellschaftskunde)

Berufsmaturitätsschule

erweiterte
Allgemeinbildung

Kompetenzenerwerb

- Eigenverantwortliches Lernen
- Kreativität
- Chance der Persönlichkeitsentwicklung

Klassengeist

- Gegenseitige Unterstützung, Rücksicht
- Teambildung
- Klassenprojekte





Förderung und Unterstützung

LifeLongLearning (LLL)

Selbsttest (OLAT-Fragebogen: Lernstrategie-Nutzung)

- obligatorische Einführung in der 3. Woche
- Vertiefung durch die Fachlehrpersonen in der Klasse und weitere Angebote

Workshops für Mathematik, Naturwissenschaften

(Informationen durch Fachlehrpersonen)

Sozialdienst

www.kabel-berufslehre.ch



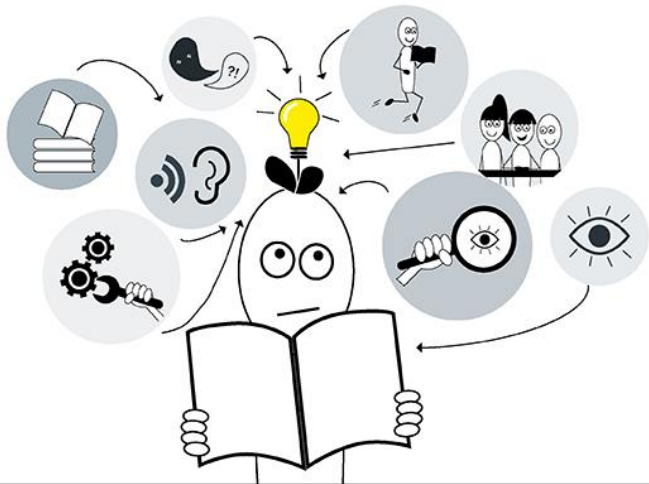
Simone Ormos



Claudia Kral

LifeLongLearning

Ausgangslage 1



Was fehlte Ihnen für die bessere Bewältigung des Studiums in Ihrer Bildung vor FH-Eintritt?

Überfachliche Kompetenzen in:

Nennungen (in %)

Lernstrategien, um mir die Inhalte des Studiums anzueignen

52%

Lesen und Verstehen von studienrelevanten Texten

37%

Selbstständiges Arbeiten

25%

Fähigkeit, neue Inhalte mit bereits Erlerntem zu verknüpfen

25%

Nachhaltigkeitsorientiertes Denken

23%

Kompetenzen im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien

17%

Interdisziplinäres Arbeiten

16%

Sozialkompetenz

7%

Tabelle 24: Antworten der BM-Absolventen/innen neuer RLP-BM zur Frage «Was fehlte Ihnen für die bessere Bewältigung des Studiums in Ihrer Bildung vor FH-Eintritt? Überfachliche Kompetenzen in...» (n=725). Hinweis: Mehrfachauswahl. Quelle: Online-Befragung Studierende 2021.

LifeLongLearning

Ausgangslage 2

Welche Lernstrategien nutzen die Lernenden bereits?

Wo haben die Lernenden noch Entwicklungspotential?

Fragebogen zur Lernstrategie-Nutzung (LSN)

Datenschutzerklärung: Die folgende Umfrage möchte dazu beitragen, Sie beim Aufbau von Lernkompetenzen zu unterstützen. Mit der Teilnahme an dieser Umfrage erhalten Sie eine übersichtliche Auswertung Ihres Lernstrategie-Nutzungsprofils. Sie erklären sich mit Ihrer Teilnahme einverstanden, dass Ihre persönlichen Angaben zu Auswertungszwecken eingesehen und Ihrer Klassenlehrperson zugänglich gemacht werden dürfen. Darüber hinausgehende Datenauswertungen erfolgen ausschliesslich in anonymisierter Form.

Vorname: Vera
 Nachname: Benz
 E-Mail: vera.benz@bbw.ch
 Organisationseinheit / Studiengruppe:

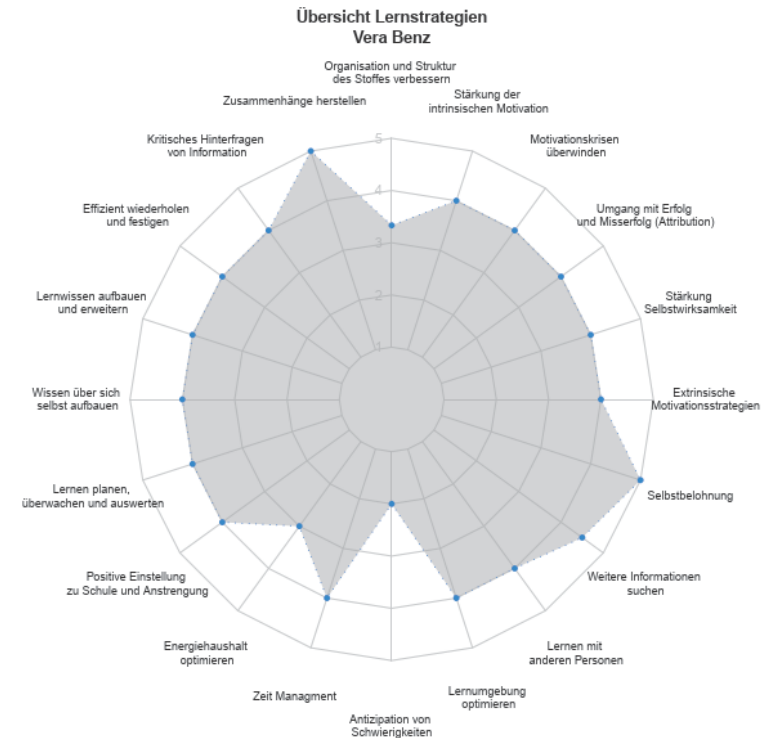
Klassenlehrperson (z.B. Meier):
 Ausbildungsmodell (z.B. BM2):
 Alter:

Geschlecht (bitte wählen Sie Ihr Geschlecht aus): weiblich

Klasse (bitte wählen Sie Ihre Klasse aus): 6MG22t

Schätzen Sie bitte ein, wie oft Sie die folgenden Dinge machen, die einen Zusammenhang mit dem Lernen haben (von "sehr selten" bis "sehr oft"). Es gibt kein richtig oder falsch. Wichtig ist nur, dass Sie ehrlich antworten!

	sehr selten	selten	manchmal	oft	sehr oft
1. Wenn ich auf eine Prüfung lernen muss, mache mir eine kurze Zusammenfassung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Ich mache mir Zeichnungen oder Skizzen, um besser zu sehen, wie die Dinge zusammengehören.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Ich unterstreiche in Sachtexten die wichtigen Stellen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Wenn ich etwas Neues lerne, versuche ich herauszufinden, was man mit diesem Wissen anfangen kann (Was ist der praktische Nutzen?).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Ich frage mich, wie das, was ich neu lerne, mit dem zusammenhängt, was ich bisher wusste.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. Ich überlege mir, ob das, was ich lerne oder höre, logisch ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. Ich überlege mir, ob es für das, was ich lese oder höre, noch andere Erklärungen geben könnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



LifeLongLearning

Workshop Beispiel Zeitmanagement

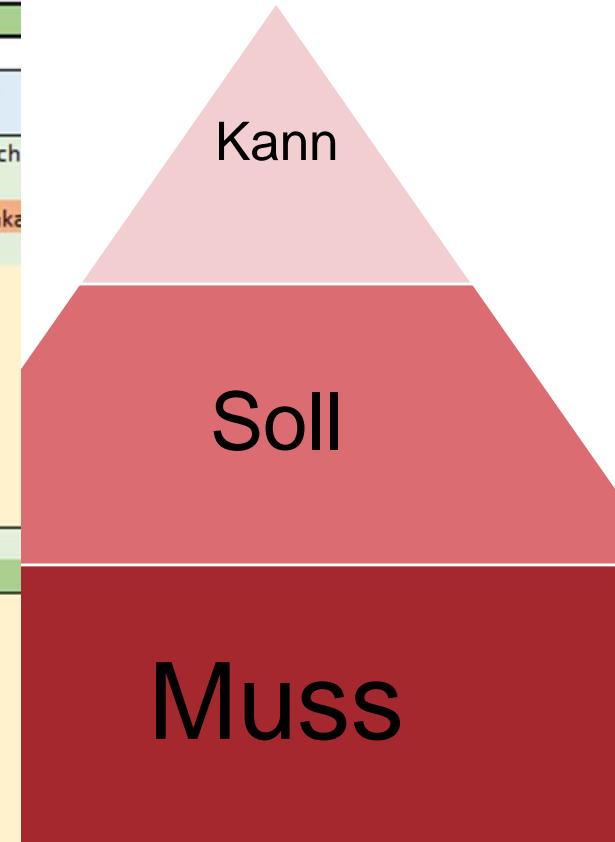


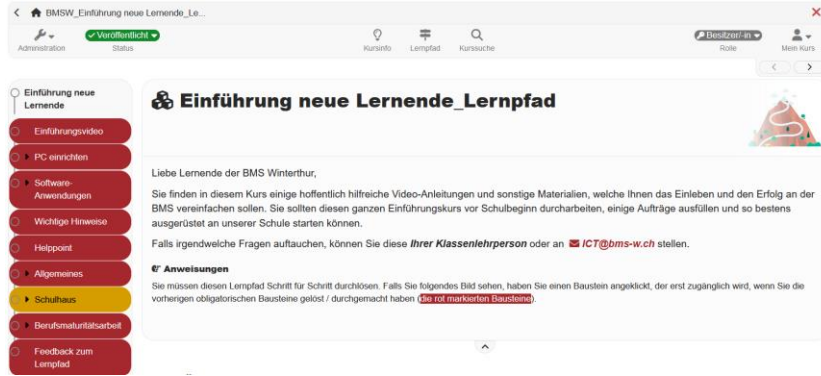

ROGER SCHMIDT WWW.KARIKATUR-CARTOON.DE

1					
2	Legende	Arbeit	BMS / HA	Alltag	Pause
3					
4	09.11.2023	10.11.2023	11.11.2023	12.11.2023	13.11.2023
5	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
6	Aufstehen, Dusche	Aufstehen, Duschen			Aufstehen, Dusch
7	Essen	Training			Essen
8	ÖV	Essen, Duschen	Schlafen		Repetieren Lernka
9		Repetieren Lernka	Aufstehen		ÖV
10		ÖV	Essen		
11			Training		
12			Duschen	Schlafen	
13			Lernen	Aufstehen	
14				Essen	
15				Relaxen	
16			Lernen		
17					
18	Essen	Essen	Essen	Essen	Essen
19					
20					
21					
22					
23			Einkaufen		
24			Haushalt		
25				Puffer / Training a	
26			Lernen		
27				Training	
28	ÖV				

Vorlage Zeitplanung

Beispiel Planung



Zudem finden Sie auch noch die Datei mit der Übersicht Ihrer Fächer und wie Sie berechnet werden.

BMS-Ausrichtung	Details der Ausrichtung	Notentabelle	Lektionentafel
BMS für gesundheitlich soziale Klassen (GESO)	lehrtbegleitend, 3jährige Lehre, Typ Gesundheit oder Soziales	Notentabelle	Lektionentafel
	lehrtbegleitend, 3jährige Lehre mit 1 Zusatzjahr BMS (Flex-Modell), Typ Gesundheit oder Soziales	Notentabelle	Lektionentafel
	einjährige BMS (BMZ), Typ Gesundheit	Notentabelle	Lektionentafel
	einjährige BMS (BMZ), Typ Soziales	Notentabelle	Lektionentafel
	einjährige BMS (BMZ), Typ Gesundheit, blended learning Modell	Notentabelle	Lektionentafel
	berufsbegleitend, 2 jährige BMS, Typ Gesundheit	Notentabelle	Lektionentafel
	berufsbegleitend, 2 jährige BMS, Typ Soziales	Notentabelle	Lektionentafel
	berufsbegleitend, 3 Semester, Typ Gesundheit, blended learning Modell	Notentabelle	Lektionentafel
	-	-	-
BMS für technische Richtungen (TALS)	lehrtbegleitend, 4jährige Lehre, Typ Technik, Architekt	Notentabelle	Lektionentafel
	lehrtbegleitend, 3jährige Lehre, Typ Technik, Architekt	Notentabelle	Lektionentafel
	lehrtbegleitend, 3jährige Lehre + 1 zusätzliches BMS Jahr, Typ Life Science (Laboranten und Laborantinnen), Flex-Modell	Notentabelle	Lektionentafel
	einjährige BMS (BMZ), Typ Technik, Architekt	Notentabelle	Lektionentafel
	einjährige BMS (BMZ), Typ Life Science (Laboranten und Laborantinnen)	Notentabelle	Lektionentafel

BYOD / Kommunikation

Lernpfad (Begrüssungsschreiben)

- Installation der Programme
- Nutzung der Lernplattform OLAT
- Notentabelle

Kommunikation

- Nutzung des Schul-Mails
- OLAT
- MS Teams / OneNote

Promotion - Abschlussprüfung

Es gelten folgende Bedingungen

- a) Notenschnitt mind. 4.0
- b) Max. 2 Noten unter 4.0
- c) Abweichung zur Note 4.0: Max. 2 Notenpunkte

BM 1

Wer die Bedingungen nicht erfüllt, wird provisorisch promoviert. Dies ist einmal während der Ausbildung möglich.

Die Berufsmaturitätsprüfungen werden kantonal organisiert und an den Schulen durchgeführt.

Der BMS-Abschluss ist nur zusammen mit dem Fähigkeitszeugnis gültig.



Sprachzertifikate und Nachteilsausgleich

Anerkennung von Fremdsprachendiplomen

- Je nach Niveau ist die Volldispensation vom Sprachunterricht bzw. die Dispensation von der Abschlussprüfung möglich.
- Das Gesuch sollte **spätestens 2 Wochen** nach Eintritt in die BMS eingereicht werden.

Gewährung von Nachteilsausgleichsmassnahmen

- Das Gesuchsformular und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.
- Zu beachten ist, dass das **Gutachten nicht älter als 3 Jahre** sein darf.

BM1 flex-Modelle für 3-jährige Berufe



Ausrichtung GESO

Fachmann/frau Betreuung
Fachmann/frau Gesundheit
Dentalassistent/in

Ausrichtung TALS

Laborant/in
Augenoptiker/in
ICT-Fachmann/frau
div. 3-jährige, technische Berufe

Die Wahl des Modells muss mit dem Lehrbetrieb abgesprochen werden.



Aufbau der BM 1 flex-Modelle (FaBe, FaGe, div. 3-jährige, technische Berufe)

3-jähriges BM-Modell (wie bisher)

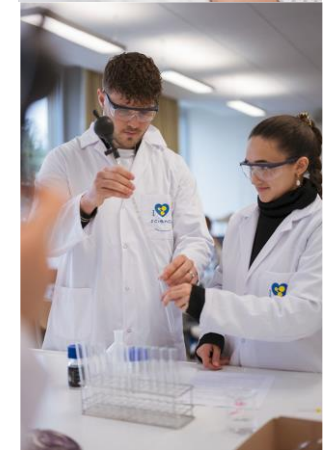
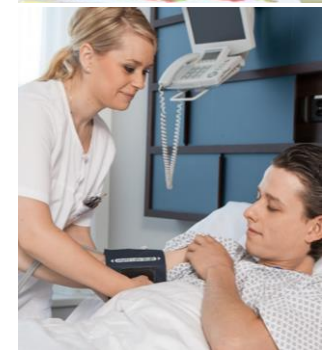
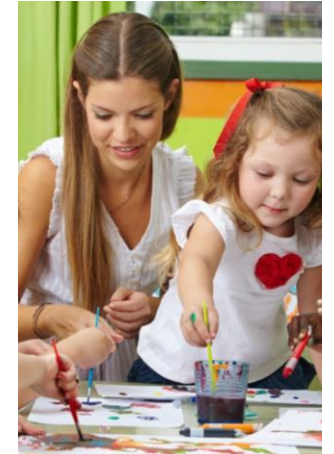
- lehrbegleitende Ausbildung
- total 2-3 Schultage pro Woche und Lehrjahr

4-jähriges BM-Modell (BM 1-flex)

- 3 Jahre lehrbegleitende Ausbildung, plus 4. BM-Jahr
- total 2 Schultage pro Woche und Lehrjahr
- Zusatzjahr mit 1 BM-Schultag pro Woche

3-jährige Ausbildung, danach BM 2-Studium

- lehrbegleitende Ausbildung, 1-2 Berufsschultage pro Woche
- BM 2-Vollzeitstudium: 1 Jahr (nach Abschluss der Lehre)



Interdisziplinarität und Berufsmaturitätsarbeiten

- Interdisziplinäres Arbeiten in den Fächern (IDAF)
- Projektwoche in der ersten Woche nach den Herbstferien
- Schulinterner Wettbewerb mit Prämierung und attraktiven Preisen



gestiftet von



die Mobiliar
Generalagentur Winterthur
Andreas Götz

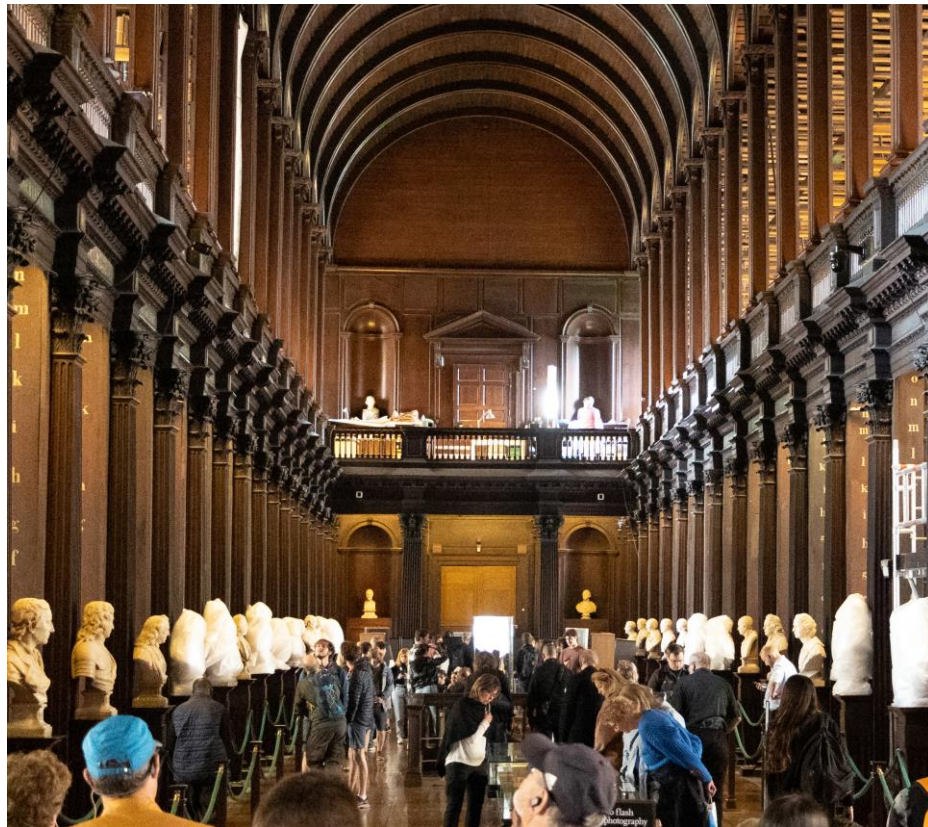
unterstützt von



SCHWEIZER JUGEND FORSCHT
SCIENCE ET JEUNESSE
SCIENZA E GIOVENTÙ

Freiwillige Sprachwochen

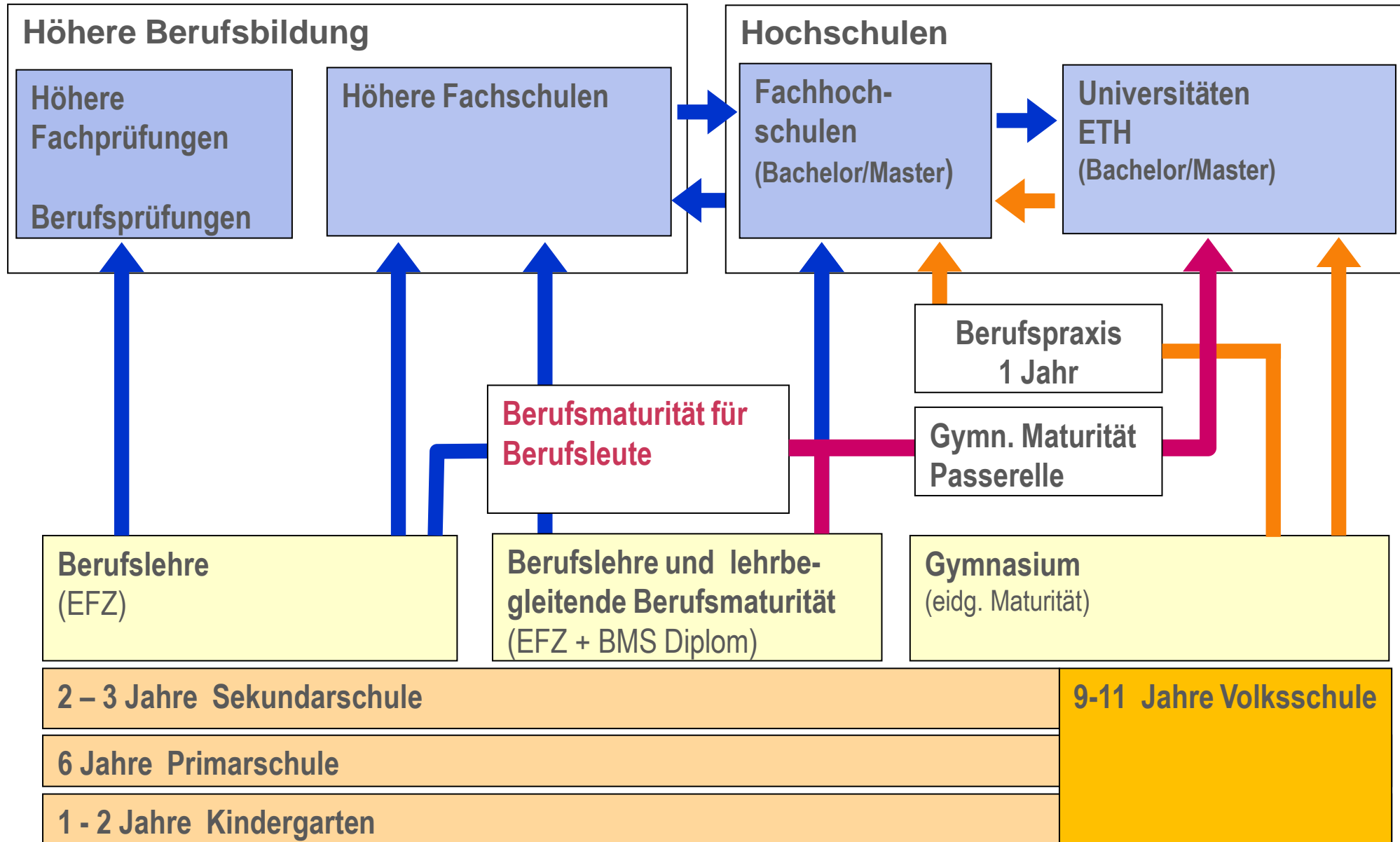
1 – 2 Wochen in Dublin



Eine Woche in Nizza



Das Schweizer Bildungssystem



Was tun bei Fragen?

Kontaktieren Sie uns – egal, welche Fragen Sie haben, sei dies

- Promotion
- Leistung
- Verhalten
- Längere Abwesenheiten
- Persönliche Anliegen
- . . .

Wir sind gerne für Sie da.

Ihre Fragen



Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung





Kontakt Daten
bms-w.ch
info@bmsw.zh.ch
Sekretariat: 052 267 87 81

**Die Berufsmaturität –
ein Erfolg versprechender Weg**

DLH-Innovationsfonds-Projekt LifeLongLearning

Das Lernen hört mit Abschluss der Schulzeit nicht auf. Im Gegenteil – oft brauchen wir es sogar mehr als zuvor, z.B. für ein Studium. Doch wie lernt man Lernen? Was braucht es, um sinnvoll, nachhaltig und effizient lernen zu können? Hier greift unser Projekt LifeLongLearning.

